

Helmut Dornmayr, Veronika Litschel, Roland Löffler

## Evaluierung der Lehrstellenförderung des AMS Österreich



Die im Auftrag des AMS Österreich erfolgte Evaluierung der AMS-Lehrstellenförderung durch das Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) und das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung (öibf) untersucht die Wirkung (Effektivität) dieser Förderungsmaßnahme des AMS, wobei zusätzlich auch die Effizienz und die organisatorische Abwicklung beleuchtet werden. Ein zentrales Element der Evaluierung bildet die Untersuchung aller LehrabgängerInnen der Jahre von 2008 bis 2014 hinsichtlich der Inanspruchnahme der Lehrstellenförderung des AMS sowie in Bezug auf den Ausbildungs- und (anschließenden) Arbeitsmarkterfolg. Des Weiteren wurden auch Lehrlinge selbst befragt sowie die Erfahrungen der Regionalen Geschäftsstellen und Landesgeschäftsstellen des AMS einbezogen. Aus der daraus resultierenden Fülle von quantitativen und qualitativen Forschungsergebnissen werden schließlich auch Empfehlungen für die Weiterentwicklung dieses Förderinstrumentariums abgeleitet. Im vorliegenden FokusInfo resümieren Veronika Litschel und Roland Löffler vom öibf sowie Helmut Dornmayr vom ibw die wichtigsten Ergebnisse dieser aktuellen Evaluierung.

### Worum es bei der Lehrstellenförderung des AMS geht

Die Lehrstellenförderung des AMS verfolgt in Form eines finanziellen Zuschusses für Ausbildungsbetriebe primär das Ziel, besonders benachteiligte Lehrstellensuchende, also z.B. Personen mit Einschränkungen, sozialer Fehlanpassung, Sonderschulbesuch, Lernschwächen, Ausbildungen gemäß §8b BAG (Lehrzeitverlängerung bzw. Teilqualifikation) etc., auf eine Lehrstelle zu vermitteln. Darüber hinaus wird auch die Ausbildung von Frauen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil gefördert. Insgesamt fokussiert die Förderungsmaßnahme 15 konkret definierte Zielgruppen.

### Zur Effektivität der Lehrstellenförderung des AMS

Die Lehrstellenförderung des AMS, welche für rund 14 Prozent der LehrabgängerInnen des Jahres 2014 in Anspruch genommen wurde, erreicht zu großen Teilen und in fast allen Zielgruppen tatsächlich benachteiligte Personen, deren Chancen auf eine Lehrstelle ohne Förderung wesentlich niedriger einzuschätzen wären. Eine Ausnahme bildet hier lediglich die nur in manchen Bundesländern zusätzlich fokussierte Gruppe der SchulabbrecherInnen, welche nicht a priori als benachteiligt einzustufen ist. Insgesamt kann jedenfalls von einem hohen Grad der Zielerreichung ausgegangen werden. Auch der Ausbildungserfolg einer geförderten Lehre (27 Prozent

*Fortsetzung →*

#### Weiterführende Links & Downloads

- 📄 [AMS-Studie: Evaluierung der Lehrstellenförderung des AMS Österreich](#)
- 📄 [AMS-Studie: Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage 2017](#)
- 📄 [AMS info 352: Hintergrundanalyse zur Wirksamkeit der betrieblichen Lehrstellenförderung \(gemäß §19c BAG\) – Zentrale Ergebnisse einer Evaluierung im Auftrag des bmwfw](#)
- 📄 [FokusInfo 87: Benachteiligte Jugendliche am österreichischen bzw. Wiener Lehrstellenmarkt: Eine Analyse im Auftrag des AMS Wien zu den Integrationschancen durch die Lehre](#)
- 📄 [AMS-Studie: Zur Relevanz der Vermittlung von Grundkompetenzen in der Lehre. Für ausgewählte Lehrberufe aus den Bereichen Tourismus, Handel und Handwerk](#)
  - 📄 [Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft \(ibw\)](#)
  - 📄 [Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung \(öibf\)](#)
  - 📄 [Online-Archiv der Reihe FokusInfo](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextuche](#)

[www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43  
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

umfassen Lehrabbrüche; 60 Prozent haben die Lehrabschlussprüfung bestanden, davon 13 Prozent mit gutem Erfolg und sechs Prozent mit Auszeichnung) liegt wesentlich über jenem einer (ohne Lehrstellenförderung erfolgten, aber insgesamt viel kosten- und betreuungsintensiveren) überbetrieblichen Lehrausbildung, welche allerdings als Chance für noch stärker benachteiligte Personengruppen zu betrachten ist. Gleichzeitig belegen die vorliegenden Forschungsergebnisse auch die hohe Bedeutung einer abgeschlossenen (geförderten) Lehrausbildung für eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration gerade auch von benachteiligten Zielgruppen: Drei Jahre nach Lehrabschluss bzw. Lehrabgang lag die Arbeitslosigkeit (inkl. AMS-Qualifizierungsmaßnahmen) von AbsolventInnen einer durch das AMS geförderten Lehre bei 16 Prozent, jene von AbbrecherInnen einer geförderten Lehre lag nahezu doppelt so hoch, nämlich bei 31 Prozent. Insgesamt waren drei Jahre nach Beendigung der Lehrausbildung 70 Prozent der geförderten LehrabsolventInnen, aber lediglich 32 Prozent der ebenfalls geförderten LehrabbrecherInnen unselbständig beschäftigt. Diese Unterschiede belegen sehr eindrucksvoll die hohe Bedeutung einer abgeschlossenen Lehrausbildung für eine erfolgreiche und nachhaltige Arbeitsmarktintegration und letzten Endes auch die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten zur Förderung einer Lehrlingsausbildung für benachteiligte Personengruppen.

#### Zur Effizienz der Lehrstellenförderung des AMS

Die Lehrstellenförderung des AMS kann jedenfalls als sehr effiziente Form der Lehrstellenförderung bzw. Lehrlingsförderung betrachtet werden, so vor allem dann, wenn die Kosten für das AMS (durchschnittliche Gesamt-Fördersumme von 3.868 Euro pro LehrabsolventIn über die gesamte Lehrzeit) jenen gegenübergestellt werden, die anfallen, wenn die Lehrlingsausbildung in eigens dafür installierten überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen organisiert werden muss, welche vor allem für noch stärker benachteiligte Jugendliche konzipiert sind und daher für jene Jugendlichen eingesetzt werden sollten, die aufgrund der benötigten Betreuungsdensität mittels Lehrstellenförderung des AMS nicht erreicht werden können.

#### Organisatorische Abwicklung und Umsetzung der Lehrstellenförderung des AMS

1. Die Lehrstellenförderung wird von den BeraterInnen der Regionalen Geschäftsstellen des AMS als gut eingeführtes Förderinstrument angesehen, dessen Abwicklung im Großen und Ganzen problemlos verläuft. Die in der Rahmenrichtlinie vorgegebenen internen Prozessabläufe verursachen keine Probleme, die Ursachen für mögliche Schwierigkeiten liegen zumeist in der Kommunikation bzw. Kooperation mit den Betrieben bzw. anderen Einrichtungen.
2. Die Verfahrenseinbringung per eAMS-Konto wird von vielen Betrieben gut angenommen, stellt aber für Betriebe mit geringem Digitalisierungsgrad mitunter eine Hürde dar. Alternative Einbringungsformen (per Fax, als Scan oder PDF per E-Mail) würde den Betrieben die Abwicklung erleichtern.
3. Bei der Erstellung der Beratungs- bzw. Betreuungsvereinbarung sollte die Information über die Möglichkeiten der Lehrstellenförderung intensiviert werden. Gerade bei Kleinbetrieben stellt die Förderung einen wesentlichen Anreiz dar, benachteiligte Jugendliche als Lehrlinge aufzunehmen.

4. Die Administration von Folgebegehren erfordert eine fristgerechte Begehrenseinbringung von Seiten der Unternehmen. Die Möglichkeit, ein Förderbegehren über die gesamte Lehrzeit einbringen zu können, würde die Abwicklung vor allem für Kleinbetriebe erheblich erleichtern und verhindern, dass es zu Fristversäumnissen kommt.
5. Derzeit können Förderungen für eine verlängerte Lehre erst nach Ablauf der regulären Lehre beantragt werden, wenn sich die mangelnde Leistungsfähigkeit des Lehrlings erst nach Abschluss des Lehrvertrages herausstellt. In der Rahmenrichtlinie sollte eine Förderung bei einem Umstieg aus einem regulären Lehrvertrag in eine verlängerte Lehre auch bereits während des laufenden Vertrages ermöglicht werden.
6. Unterschiedliche Förderdauern und Förderhöhen für einzelne Zielgruppen in den einzelnen Bundesländern rufen bei jenen Unternehmen, die in mehreren Bundesländern Ausbildungsbetriebe führen oder Jugendliche aus unterschiedlichen Bundesländern ausbilden, Irritationen hervor.

#### Vorschläge bzw. Empfehlungen zur Optimierung der Lehrstellenförderung des AMS

Diese betreffen a) die Erweiterung der Zielgruppen um Jugendliche mit nicht-deutscher Umgangssprache bzw. Muttersprache, b) den Verzicht auf die Förderung der Zielgruppe »SchulabbrecherInnen«, c) Anregungen zur Diskussion einer Neudefinition der Zielgruppe »Mädchen in Lehrberufen mit einem geringen Frauenanteil«, d) die Ergänzung der (betrieblichen) Lehrstellenförderung des AMS um bedarfsorientierte Individualförderungen für Lehrlinge mit höheren Lebenshaltungskosten, so vor allem für Personen, die nicht (mehr) kostenlos bei ihren Eltern wohnen können, e) eine regionale Vereinheitlichung der Fördersätze und Förderkriterien, f) die Schärfung des Fokus auf die Vermeidung von Lehrabbrüchen, g) die Anpassung der maximalen Förderdauer an die Ausbildungsdauer sowie h) mögliche alternative Förderkonzepte. ❖



Die aktuelle Evaluierung der Lehrstellenförderung des AMS Österreich. Download unter [www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at) im Menüpunkt »E-Library«.